

---

**Jahresziele und Projekte 2014 der Bildungs- und Kulturdirektion**

**Altdorf, 27. Januar 2014**

## ÜBERSICHT

durch Anklicken gelangen Sie auf das entsprechende Ziel

<b>Direktionssekretariat</b> .....	<b>3</b>
Auslegeordnung über die strategische Führung des Bildungswesens.....	3
Überarbeitung der Broschüre Schule und Bildung Uri.....	3
Ausschreibung des Auftrages freiwilliger Musikunterricht .....	3
<b>Volksschule</b> .....	<b>4</b>
Überprüfung der Finanzierung und der Abläufe im Bereich der Sonderpädagogik .....	4
Überprüfung des Berufsauftrages der Lehrpersonen der Volksschule .....	4
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sonderschulung.....	4
Lehrplan 21 – Einführungskonzept .....	5
Kampagne Jugendmedienschutz .....	5
Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP).....	6
<b>Berufsbildung und Mittelschulen</b> .....	<b>6</b>
Einführung neuer Bildungsverordnungen .....	6
Aspekte der Berufsbildung in der Öffentlichkeit bekannt machen .....	7
<b>Sportförderung</b> .....	<b>7</b>
Prüfung der Notwendigkeit und möglichen Standortes für ein regionales Sportzentrum.....	7
Konzept Erwachsenensport Uri - Gründung einer Interessengemeinschaft ESA Uri.....	8
<b>Kulturförderung</b> .....	<b>8</b>
Überprüfung der Statuten der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth.....	8
<b>Jugendpolitik</b> .....	<b>9</b>
Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung Uri – Gesuchseingabe an den Bund .....	9
Erarbeiten von Rechtsgrundlagen für die Kinder- und Jugendförderung .....	9
<b>Staatsarchiv</b> .....	<b>10</b>
Kantongeschichte.....	10
<b>Beratungsdienste</b> .....	<b>11</b>
Unterstützung der Schulen bei der Einführung des Krisenkonzeptes .....	11
Offene Berufswahl - Kampagne MYTOPJOB.....	11

### ***Auslegeordnung über die strategische Führung des Bildungswesens***

[Zurück zur Übersicht](#)

Im Rahmen von Volksschule 2016 soll auch die zukünftige Steuerung des Bildungswesens im Kanton Uri festgelegt werden. Welche Rolle sollen Regierungsrat, Erziehungsrat, Mittelschulrat, Berufsbildungskommission und Schulkommission in Zukunft haben Dazu ist eine Auslegeordnung über die heutige Situation zu erstellen.

#### ***Stand***

Erste Überlegungen sind im Planungsbericht Volksschule 2016 an den Landrat enthalten (siehe: [Planungsbericht](#)).

#### ***Nächste Schritte***

Unter Einbezug aller Gremien wird eine Auslegeordnung erstellt.

#### ***Ziel bis Ende Jahr***

Der Regierungsrat hat den Entscheid über das weitere Vorgehen gefällt.

### ***Überarbeitung der Broschüre Schule und Bildung Uri***

[Zurück zur Übersicht](#)

Die Broschüre Schule und Bildung Uri ([LINK](#)) ermöglicht einen Überblick über die Schulstruktur und die Bildungsangebote im Kanton Uri. Die letzte Herausgabe erfolgte im Jahr 2008. Die Broschüre soll neu gestaltet und in neuer Form herausgegeben werden.

#### ***Stand***

Die Arbeiten werden erst in der zweiten Hälfte des Jahres in Angriff genommen.

#### ***Ziel bis Ende Jahr***

Broschüre ist in neuer Form erschienen.

### ***Ausschreibung des Auftrages freiwilliger Musikunterricht***

[Zurück zur Übersicht](#)

Auf den 31. August 2014 läuft die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Uri über den freiwilligen Musikunterricht aus. Gemäss Artikel 2 der Verordnung über den freiwilligen Musikunterricht an der Volksschule (VMV RB 10.1462) schliesst der Regierungsrat die Vereinbarung ab. Infolge des Umfangs ist eine öffentliche Ausschreibung notwendig.

#### ***Stand***

Die Ausschreibung erfolgt am 24. Januar 2014.

#### ***Ziel bis Ende Jahr***

Es ist eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen

## Volksschule

---

### **Überprüfung der Finanzierung und der Abläufe im Bereich der Sonderpädagogik**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Landrat behandelt in seiner Session vom 19. Februar 2014 eine Motion von Landrat Toni Epp, Silenen zur Anpassung der Verordnung über das sonderpädagogische Angebot im Kanton Uri. Der Regierungsrat empfiehlt dem Landrat, die Motion als Postulat zu überweisen.

#### **Stand**

Die Arbeiten wurden noch nicht aufgenommen.

#### **Nächste Schritte**

Nach der allfälligen Überweisung der Motion als Postulat wird ein Projektauftrag formuliert.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Situation ist analysiert und es liegt ein Vorschlag für allfällige Anpassungen vor.

### **Überprüfung des Berufsauftrages der Lehrpersonen der Volksschule**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der bestehende Berufsauftrag der Lehrpersonen soll überprüft und bei Bedarf Vorschläge für Anpassungen erarbeitet werden.

#### **Stand**

Der Projektauftrag liegt vor. Die Projektgruppe wurde gewählt.

#### **Nächste Schritte**

Infolge personeller Wechsel beim Amt für Volksschulen wird das Projekt erst in der 2. Hälfte des Jahres 2014 gestartet.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Es liegt eine erste Analyse der Situation vor.

### **Beurteilung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sonderschulung**

[Zurück zur Übersicht](#)

Im Bereich der Sonderpädagogik sind bezüglich der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler noch verschiedene Fragen offen: Wird auch an der Sonderschule Uri ein Zeugnis abgegeben? Welche Beurteilungsinstrumente sollen wann eingesetzt werden? Wie wird die Integrative Sonderschulung (IS) im Zeugnis vermerkt? Eine Projektgruppe hat Vorschläge ausgearbeitet, wie die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sonderschulung zukünftig beurteilt werden und in welcher Form sie ein Zeugnis erhalten sollen.

#### **Stand**

Die Vernehmlassung findet zwischen dem 15. Januar und dem 15. März 2014 statt.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Die neuen Zeugnisse sind auf das Schuljahr 2014/2015 eingeführt.

## **Lehrplan 21 – Einführungskonzept**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Lehrplan 21 ist ein Projekt der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). Seit Herbst 2010 wird für alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone ein gemeinsamer Lehrplan für die Volksschule ausgearbeitet. Damit setzen die 21 Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Voraussichtlich im Herbst 2014 wird der Lehrplan 21 von allen Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Anschliessend entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung im Kanton.

### **Nächste Schritte**

Teile des Einführungskonzept (Einführung Schulleitung, Pool für Coachs, Besetzung Kader Lehrpersonen) werden umgesetzt.

### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Umsetzungshilfen für die Schulleitungen sind erstellt und das Weiterbildungsprogramm für das Schuljahr 2015/2016 enthält die notwendigen Angebote für die Weiterbildung im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21.

## **Kampagne Jugendmedienschutz**

[Zurück zur Übersicht](#)

Internet und Handy sind aus dem Alltag von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Nebst Chancen beinhaltet diese Entwicklung auch Risiken. Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Uri sollen kompetent mit Chancen und Gefahren von audiovisuellen, elektronischen und interaktiven Medien umgehen können. Sie sollen deren Chancen nutzen und sich vor Gefahren schützen. Dazu wird eine Kampagne durchgeführt.

### **Stand**

Der Erziehungsrat hat eine Kampagne für die 5./6. Klasse beschlossen ([Konzept](#)).

### **Nächste Schritte**

Die Kampagne wird vom 7. bis 17. April 2014 durchgeführt.

### **Ziel bis Ende Jahr**

Der erste Durchlauf der Kampagne wurde erfolgreich durchgeführt und ausgewertet.

## **Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP)**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 11. Juni 2013 die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) ermächtigt die entsprechende Programmvereinbarung mit dem Bund über die Umsetzung der spezifischen Integrationsförderung im Kanton Uri in den Jahren 2014-2017 abzuschliessen.

Das [kantonale Integrationsprogramm \(KIP\)](#) hält die Massnahmen fest, welche in den Jahren 2014 bis 2017 im Kanton Uri umgesetzt werden sollen.

### **Stand**

Die Programmvereinbarung mit dem Bund ist unterzeichnet..

### **Nächste Schritte**

Die Umsetzung der verschiedenen Programmpunkte und der Aufbau einiger neuer Bereiche wird gestartet. Ein Leitbild für die Integration wird in eine breite Vernehmlassung gegeben.

### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Programmpunkte sind gemäss Zeitplan des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) aufgebaut bzw. werden weitergeführt.

## **Berufsbildung und Mittelschulen**

---

### **Einführung neuer Bildungsverordnungen**

[Zurück zur Übersicht](#)

Im 2014 werden neue Berufe nach Grundlagen des neuen Berufsbildungsgesetzes eingeführt. Die Einführung der folgenden Berufe ist gemäss Masterplan des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) geplant:

- Bekleidungsgestalter/in EFZ
- Bekleidungsnäher/in EBA
- Entwässerungspraktiker/in EBA
- Entwässerungstechnologe/in EFZ
- Interactive Media Designer EFZ
- Isolierspengler/in EFZ
- Multimediaelektroniker/in EFZ
- Netzelektriker/in EFZ
- Schreiner/in EFZ
- Transportfachangestellte/r EBA
- Zimmerin/Zimmermann EFZ

### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Lehrbetriebe sind über die neuen beruflichen Grundbildungen informiert. Die Bildungsbewilligungen sind erteilt. Die Zahl der Lehrstellen bleibt in den betroffenen Berufen trotz Reformen konstant. Im Fall neuer Berufe unterstützt das Amt die Lehrbetriebe bei der Schaffung von Lehrstellen.

## ***Aspekte der Berufsbildung in der Öffentlichkeit bekannt machen***

[Zurück zur Übersicht](#) Das Jahr der Berufsbildung wird dazu benutzt, innerhalb des Kantons Uri gezielt über die verschiedenen Aspekte der Berufsbildung zu informieren.

### ***Stand***

Ein Konzept wurde erstellt.

### ***Nächste Schritte***

Es werden Artikel im Schulblatt und im Newsletter der BKD publiziert.

### ***Ziel bis Ende Jahr***

Die Urner Bevölkerung ist informiert.

## ***Sportförderung***

---

### ***Prüfung der Notwendigkeit und möglichen Standortes für ein regionales Sportzentrum.***

[Zurück zur Übersicht](#) Der Landrat erklärte am 14. November 2012 eine Motion von Landrat Markus Holzgang, Altdorf für ein regionales Sportzentrum unteres Reusstal als erheblich. Mit der Motion wird der Regierungsrat ersucht, konkrete Standorte für ein regionales Sportzentrum oder regionale Sportzentren zu prüfen und in den Richtplan aufzunehmen. Dem Landrat soll innerhalb von zwei Jahren die entsprechende Richtplananpassung zur Genehmigung unterbreitet und folgende Punkte zwingend berücksichtigt werden:

- Es sind mögliche Standorte für ein regionales Sportzentrum im Urner Talboden zu evaluieren und zu prüfen.
- Die Angebote sind zusammen mit den Gemeinden und den Vereinen zu koordinieren und aufeinander abzustimmen. Künftige Entwicklungen sind entsprechend zu berücksichtigen.
- Die Erschliessung der Standorte für IV, ÖV, Velo und Fussgänger muss aufgezeigt und gelöst werden.
- Es sind mit der Standortevaluation Überlegungen des Landabtauschs und/oder allfälliger Umzonungen miteinzubeziehen.

### ***Stand***

Eine Projektgruppe hat den Umfang und den Inhalt eines möglichen regionalen Sportzentrums formuliert.

### ***Nächste Schritte***

Es wird eine Grobanalyse für mögliche Standorte vorgenommen.

### ***Ziel bis Ende Jahr***

Es liegt ein Schlussbericht für den Landrat vor.

## **Konzept Erwachsenensport Uri - Gründung einer Interessengemeinschaft ESA Uri**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Regierungsrat genehmigte am 6. November 2012 das Kantonale Erwachsenensportkonzept Uri (esa-uri). Darin ist vorgesehen eine Interessengemeinschaft zu bilden, welche sich mit den verschiedenen Aspekten des Erwachsenensports befasst.

### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Interessengemeinschaft ist gebildet und hat ihre Arbeit aufgenommen.

## **Kulturförderung**

---

### **Überprüfung der Statuten der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth**

[Zurück zur Übersicht](#)

Die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri und dem damaligen Danioth-Ring und heutigen Kunstverein Uri gegründet. Die Stiftung fördert durch jährliche Ausschreibung und die entsprechende Jahresausstellung im Haus für Kunst die hier aufgewachsenen, wohnhaften oder heimatberechtigten Urner Kulturschaffenden durch Atelierstipendien (N.Y, Berlin), Urner Werkjahr, Förder- und Projektbeiträge, Werkankäufe/-aufträge.

Das Regelwerk der Stiftung (Vereinbarung, Regulativ, Richtlinien) ist umständlich, wurde seit 1981 nicht überarbeitet und sollte formal vereinfacht werden. Auch inhaltlich soll die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Stiftung geprüft werden.

### **Stand**

Der Projektauftrag wurde von der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) beschlossen. Die Projektgruppe hat die Arbeit aufgenommen und eine erste Auslegeordnung erstellt.

### **Nächste Schritte**

Die Projektgruppe erarbeitet Vorschläge für die Anpassung.

### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Aufgaben und Statuten geklärt.



### **Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung Uri – Gesuchseingabe an den Bund**

[Zurück zur Übersicht](#)

Gestützt auf das Gesetz über die Förderung der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit (KJFG) kann der Bund privaten Trägerschaften sowie Kantonen und Gemeinden Finanzhilfen gewähren. Das KJFG tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Die Kantonale Kinder- und Jugendkommission und der Runde Tisch der Gemeinden befürwortete die Erarbeitung eines gemeinsamen Gesuchdossiers.

#### **Stand**

Der Bildungs- und Kulturdirektor hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, sich mit dem Runden Tisch der Gemeinden und der Kantonalen Kinder- und Jugendkommission getroffen. Ein gemeinsames Gesuchdossier wurde erarbeitet und erstmals mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV besprochen. Der Regierungsrat hat am 3. Dezember 2013 der BKD den Auftrag erteilt, die Verhandlungen mit dem BSV aufzunehmen.

#### **Nächste Schritte**

Die Leistungsvereinbarung mit dem BSV wird erarbeitet.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Leistungsvereinbarung ist abgeschlossen und die Arbeiten wurden aufgenommen.

### **Erarbeiten von Rechtsgrundlagen für die Kinder- und Jugendförderung**

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Kanton Uri verfügt nur über sehr rudimentäre Rechtsgrundlagen für die Kinder- und Jugendförderung. Im Rahmen des Projektes Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung soll eine Analyse der heutigen Situation vorgenommen werden und ein Vorschlag für Rechtsgrundlagen erarbeitet werden. Diese Arbeiten können mit Bundesmitteln unterstützt werden.

#### **Stand**

Der Regierungsrat hat die BKD beauftragt, mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, Verhandlungen über die Unterstützung des Projektes aufzunehmen (siehe Projekt Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung Uri – Gesuchseingabe an den Bund).

#### **Nächste Schritte**

Es wird ein Projektauftrag erarbeitet.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Die Analyse ist abgeschlossen und ein Vorschlag für die grundsätzliche Stossrichtung ist erarbeitet.

### **Kantongeschichte**

[Zurück zur Übersicht](#)

In verschiedenen Kantonen laufen Projekte zur Erarbeitung von ausführlichen Kantongeschichten. Einige Kantone haben in den vergangenen Jahren bereits umfangreiche Publikationen veröffentlicht. Auch der Regierungsrat des Kantons Uri befasste sich seit 2008 mit dem Gedanken, die Geschichte des Kantons Uri breit abgestützt aufarbeiten und zur Darstellung bringen zu lassen. Seit August 2012 liegt die Projektstudie vor.

Das Erarbeiten der Kantongeschichte soll aus finanzpolitischen Überlegungen frühestens ab 2015 erfolgen, da zu dieser Zeit die Inventarisierung der Kunstdenkmäler ausläuft. In Analogie zum Kanton Schwyz wird mit Kosten in der Grössenordnung von 2.5 bis 3 Mio. Franken gerechnet. Die Finanzierung ist noch offen, doch sollen neben Mitteln aus dem Lotteriefonds auch Dritte angefragt werden.

Die Zwischenzeit 2013 bis 2015 soll im wissenschaftlichen Bereich dazu genutzt werden, einige der bestehenden Forschungslücken (Abklärungen und Vorarbeiten in den Bereichen Archivrecherchen im Tessin, in Uri, in den umliegenden Kantonsarchiven und v. a. in Oberitalien, Suche nach audiovisuellen Quellen zur Urner Geschichte, Untersuchung über die Identitätsbildung in Uri im 20. Jahrhundert v. a. unter dem Aspekt der Rezeption von Eduard Renners "Der goldene Ring über Uri", Fragen z. B. in den Bereichen "Befreiungsgeschichte", "Landvogteien" und "Solddienste") zu bearbeiten. Hiermit wird PD Dr. Claudius Sieber-Lehmann beauftragt.

#### **Stand**

Die Projektorganisation des Teilprojektes 2013/2015 steht und erste Vorarbeiten im Bereich der Urner Pfarr- und Gemeindearchive wurden unternommen. Die Projektleitung ad interim liegt bei Staatsarchivar Dr. Hans Jörg Kuhn. Der Projektbearbeiter PD Dr. Claudius Sieber wird im Laufe des Jahres 2014 zusammen mit studentischen Hilfskräften einen Teil der geplanten Vorarbeiten unternehmen.

#### **Nächste Schritte**

2014 wird PD Dr. Claudius Sieber Recherchen in den Urner Pfarr- und Gemeindearchiven unternommen, da diese in Ergänzung zu den Beständen im Staatsarchiv v.a. für die Zeit vor 1799 wichtiges Quellenmaterial besitzen.

#### **Ziel bis Ende Jahr**

Bis Ende Jahr soll die Quellenlage in den Urner Pfarr- und Gemeindearchiven geklärt sein. Der Antrag für die Ernennung der Projektleitung, inkl. Aufgabenkatalog für die Projektleitung bis zum Projektantrag sowie die wichtigsten Eckdaten des Gesamtprojektes als Grundlage für den Projektantrag sollen vorliegen.

## Beratungsdienste

---

### ***Unterstützung der Schulen bei der Einführung des Krisenkonzeptes***

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Erziehungsrat beschloss am 19. Juni 2013 das kantonale Konzept zur Bewältigung von Krisen an den Schulen des Kantons Uri. Das [Konzept](#) umschreibt die Rollen, die Aufgaben und das Vorgehen der verschiedenen Akteure, wenn an einer Schule Krisen auftreten. Die Schule werden bei Bedarf durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) bei der Einführung unterstützt.

#### ***Stand***

Das Konzept ist beschlossen und wurden den Verantwortlichen vorgestellt.

#### ***Nächste Schritte***

Die Schulen werden bei Bedarf bei der Einführung beraten.

#### ***Ziel bis Ende Jahr***

Alle Schulen wurden bedarfsgerecht informiert und beraten.

### ***Offene Berufswahl - Kampagne MYTOPJOB***

[Zurück zur Übersicht](#)

Das Projekt Rent-a-Stift wird unter dem Label MYTOPJOB wieder aufgenommen. Der Fokus liegt vor allem im Bereich einer offeneren Berufswahl.

#### ***Stand***

Von 2008 – 2010 hat die Bildungs- und Kulturdirektion die Kampagne MYTOPJOB lanciert. Insbesondere bei den Schulabgängerinnen waren Veränderungen im Wahlverhalten spürbar. Junge Frauen wählten häufiger so genannte Männerberufe. Schulendbefragungen der letzten Jahre zeigen nun auf, dass in Bezug auf den Gender-Aspekt wieder vermehrt traditionell gewählt wird. Zudem befassen sich sehr viele Jugendliche bei der Berufswahl nur mit den allgemein bekannten Berufen.

#### ***Nächste Schritte***

Im Frühling 2014 können Lehrpersonen der 2. Oberstufe Lernende mit geschlechtsuntypischen oder eher unbekanntem Berufen in die Klassen einladen, welche über ihre Berufswahl und ihre Erfahrungen in der Berufslehre berichten.

#### ***Ziel bis Ende Jahr***

Die beteiligten Klassen befassen sich bei ihrer Berufswahl vermehrt mit geschlechtsuntypischen oder eher unbekanntem Berufen.